

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-33.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: M. 3,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. — Bezugs-Einstellungen nehmen außer dem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Friedberg: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die bezifferten Tagblatt-Zelger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.— für dreizehnstündige Anzeigen; M. 1,50 für auswärtsige Anzeigen; M. 4,50 für dreitägige Anzeigen; M. 6,50 für auswärtsige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechend nachfolgend. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Sauerbergstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Freitag, 21. Mai 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 235. 68. Jahrgang.

Zwischen Sythie und Spa.

Fortsetzung der Konferenz von Sythie in London.

Dz. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtbericht.) „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Paris: Die Konferenz von Sythie findet wahrscheinlich ihre Fortsetzung in London. Lord George deutet an, daß er während des Krieges oft genug über den Kanal gefahren sei. Sobald die Pläne in Sythie in größerer Linie festgelegt und durch die Finanzfachverständigen weiter ausgearbeitet sind, reisen Millerand und die Sachverständigen wieder nach London.

W. T.-B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Die von dem Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten und für Finanzen eingesetzte Unterkommission hat ihren Vorsitzenden beauftragt, Millerand um Aufklärungen über die Beratungen in Sythie zu ersuchen. Millerand wird die Mitglieder der Unterkommission Samstagnachmittag empfangen.

Italiens Prioritätsansprüche.

W. T.-B. Rom, 20. Mai. (Drahtbericht.) In Besprechung der Ereignisse der Konferenz von Sythie hebt der „Messaggero“ hervor, daß auch Italien ein Prioritätsrecht hinsichtlich der Wiedergutmachung geltend machen könne, da es durch die Invasion ebenfalls schwer gelitten habe. Italien könne dieses Prioritätsrecht Frankreich nur anerkennen, wenn ihm ein gleiches eingeräumt würde. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß diese Frage gelöst werde. Sie werde durch eine interalliierte Konferenz, die derjenigen von Spa vorangehen werde, geregelt werden.

Chamberlain über die Schuldtilgung.

W. T.-B. London, 20. Mai. (Drahtbericht.) Chamberlain erklärte im Oberhaus, daß auf der Konferenz in Sythie keine endgültige Regelung bezüglich der Bezahlung der französischen Schuld getroffen worden sei. Es sei aber anerkannt worden, daß es wünschenswert ist, eine Lösung für die aus diesen und ähnlichen Schulden des einen an einen anderen Alliierten sich ergebende Problem zu finden. Gleichzeitig müsse der gesamte Betrag der Wiedergutmachung und die Zahlungsmethoden festgesetzt werden. Chamberlain fügte hinzu, es sei keine Rede davon, daß einer der Alliierten bezüglich der Beträge, die für die Wiedergutmachung zur Verfügung stehen würden, das Vorrangsrecht erhalte.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtbericht.) Laut „Telegraaf“ sagte Chamberlain im Oberhaus nach u. a.: Der Nominalwert der französischen Schatzobligationen, die sich für die Zeit 1914 geleisteten Vorschüsse im Besitz der britischen Regierung befinden, beträgt 518 430 000 Pfund Sterling, doch müssen noch wichtige Berechnungen stattfinden, bevor der Nettobetrag der durch Frankreich an England geschuldeten Summe angegeben werden kann. Dadurch wird der Betrag wahrscheinlich unter 500 Millionen Pfund Sterling herabgebracht.

Der Präsident der internationalen Finanzkonferenz.

W. T.-B. Genf, 20. Mai. (Drahtbericht.) Dem „Journal de Genève“ wird aus Rom gemeldet, daß der Völkerbundsrat Gustav Ador als Präsidenten der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel bezeichnet hat, die nach der Konferenz in Spa stattfinden wird.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

Br. Haag, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Abstimmung im amerikanischen Senat für die Wiederherstellung des Friedenszustandes mit Deutschland hat einer Resolution gegolten, deren Formulierung mit der dem Repräsentantenhaus gewählten nicht übereinstimmt. Man nimmt an, daß Ansg und Lodge sich einigen werden, aber dann müssen wieder neue Formalitäten erledigt werden, ehe das Ergebnis der Abstimmung beider Häuser Wilson vorgelegt werden kann. Wilson wird jedenfalls sein Veto einlegen. Da eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist, um dieses Veto zu übergehen, so wird die Friedensresolution nach den bisherigen Abstimmungen höchstwahrscheinlich nicht Gesetz. Wilson kann dann eine ebenso hartnäckige wie isolierte Politik durchsetzen und den Vertrag von Versailles den Völkerbundvertrag mit inbegriffen, zum Gegenstand des demokratischen Wahlfeldzuges machen.

Abläufen des Streiks in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Die Bergarbeiter des Pas de Calais haben beschlossen, den Streik heute Donnerstag zu beenden. Ein Teil der Arbeiter hat bereits gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Auch im Norddepartement kann der Streik als beendet angesehen werden.

W. T.-B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Nach Schluß der gestrigen Beratungen des Nationalrates der Gewerkschaften wurde der Führer der Eisenbahnergewerkschaft, Gewerkschaftssekretär Bonboussieu, verhaftet. Die Beratungen des Nationalrates der Gewerkschaften sind gestern nicht zu Ende gegangen. Die Verhandlungen finden hinter geschlossenen Türen statt. In der Nachmittagssitzung haben die Vertreter der am Streik beteiligten Gewerkschaften ihre Stellung präzisiert. Nach Blättermeldungen hat der Vertreter der Eisenbahner sich für die Fortsetzung des Streiks ausgesprochen. Vor Schluß der Sitzung hat der Nationalrat eine Resolution angenommen, in der gegen die aus Anlaß des Streiks erfolgten Verhaftungen und Strafverfolgungen protestiert wird.

Die Streikinterpellation in der französischen Kammer.

Dz. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Als der Konstaten Daudet in der großen Kammer Sitzung seine Streikinterpellationen begründete, wurde er fortgesetzt von den Sozialisten und einem Teil der Sozialistisch-Radikalen lärmig unterbrochen, so daß der Präsident nur mit größter Mühe dem Redner Gehör verschaffen konnte. Als Daudet von Louguet, Goussin, Souvarine und Gustave Terra, dem Chefredakteur des „Oeuvre“, der auf der Journalistentribüne anwesend war, sprach, machte letzterer eine Handbewegung, als wolle er Daudet einen Handfuß zuwerfen. Die Sozialisten riefen „Mörder!“ Dem Präsidenten blieb nichts anderes übrig, als die Sitzung zu unterbrechen und die Tribüne räumen zu lassen. Erst nach 1 1/2 Stunden wurde die Sitzung wieder eröffnet. Der Präsident gab eine Erklärung ab, in der er den Zwischenfall bedauerte und erklärte, die Untersuchung über die Bewegung der Tribünenbesucher habe ergeben, daß es nicht notwendig sei, gegen diese Maßnahmen zu ergreifen. Er fügte hinzu, daß die Mitglieder der Rechten und Linken versprochen hätten, keinen Zwischenfall mehr herbeizuführen.

Internationale Handelskammerkonferenz in Paris.

W. T.-B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Die erste Versammlung des Organisationskomitees der internationalen Handelskammer fand gestern hier statt. Clementel begrüßte die anwesenden Delegierten und verwies auf die Notwendigkeit, gute Handelsbeziehungen herzustellen. Der Präsident der amerikanischen Delegation betonte den Wunsch der Industriellen, der Kaufleute und Bankiers seines Landes, mit den alliierten Nationen zusammen zu arbeiten.

Teuerungspeteitionen im englischen Parlament.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtbericht.) „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: Heute begann die Kampagne der Arbeiterpartei gegen die hohen Preise. Das Parlamentenkomitee des Gewerkschaftsverbandes ist zusammengesessen, um über die Richtlinien bei der Untersuchung über die Ursachen der Teuerung und die Mittel zu ihrer Bekämpfung zu beraten.

Die Lage in Irland.

W. T.-B. London, 20. Mai. (Drahtbericht.) Im Oberhaus erklärte der Lordkanzler in Besprechung der Lage in Irland, es sei die Politik der Regierung gleichviel, ob der Streik von kurzer oder langer Dauer sei, alle Kräfte und alle Hilfsmittel Englands anzuwenden, um 1. die gesellschaftliche Ordnung in Irland wiederherzustellen und 2. die Kämpfe, die zugunsten der Abtrennung geführt werden, vollständig unmöglich zu machen. Es sei die Absicht der Regierung, deutlich zu zeigen, daß England seine Pläne bezüglich Irlands mit derselben Entschlossenheit durchzuführen werde, mit der es während des großen Krieges gehandelt habe. Nach einem Hinweis auf die Schwierigkeiten des zu lösenden Problems sagte der Lordkanzler weiter: Es seien bereits militärische Streitkräfte nach Irland entsandt worden. Der Transport von weiteren Truppen sei in Vorbereitung. Wenn die Truppenmacht, die sich in Irland befindet und diejenige, deren Absendung bevorstehe, sich als nicht ausreichend erweise, so würden weitere Truppen gesandt werden. Die einzige Grenze für die Truppenzahl sei Umfang und Art der Krise und wie sich diese von Woche zu Woche, von Monat zu Monat entwickle. Wenn die verfügbaren militärischen Kräfte sich als unzureichend für die Aufgabe erweisen sollten, so werde nicht gezögert werden, an das britische Volk einen Appell zu richten, diese Streitkräfte zu vermehren, so wie dies in einer kritischen Zeit des Krieges geschehen sei.

Ein politisches Manöver?

nz. Paris, 20. Mai. (Havas.) Der „Petit Parisien“ bringt eine Meldung aus Rom, wonach im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Kabinetskrise sich dort heute gegen Mitternacht das Gerücht verbreitet hatte, Peppino Garibaldi beabsichtige, während der Nacht die Ministerien und das Parlament mit Hilfe einiger hundert Verschwörer zu besetzen. Unwahrscheinlich seien weitgehende Vorkehrungen getroffen worden. Polizeiabteilungen und Carabinieri besetzten die Ministerien, das Parlament und den Quirinal. Ein Zwischenfall habe sich jedoch nicht ereignet. Jedenfalls habe es sich um ein politisches Manöver gehandelt.

Die Volkshewiten in Persien.

W. T.-B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Nach einem Londoner Habas-Telegramm wird aus Teheran berichtet, daß dreizehn bolschewistische Schiffe am 18. Mai eine stärkere Truppenmacht an der Südküste des Kaspischen Meeres, etwa 5 Meilen von Engels, halbwegs zwischen Teheran und Tabriz, gelandet haben. Der Kommandant der dort stehenden Truppen habe die ihm auferlegten Bedingungen angenommen und die Engländer hätten am gleichen Tage Engels geräumt. Man glaubt, daß die Volkshewiten von Vahdymen. Ihre Kommissare sollen die Sicherung der englischen Beamten und Militärpersonen verbürgen haben.

Br. Kopenhagen, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ erfährt aus London: Das Überqueren der persischen Grenze durch die Volkshewiten auf dem Wege nach Tabriz, wo ein kommunistischer Aufruhr ausgedroht ist, kam nicht unerwartet. Da Teheran in militärischer Hinsicht ungeschützt ist, hat der größte Teil der persischen Regierung die Hauptstadt verlassen und die übrigen Mitglieder werden in aller nächster Zeit nach dem Süden abziehen. Die persische Gendarmerie verweigerte ihren Offizieren den Gehorsam, und es wird erwartet, daß sie, ebenso wie die Kosakenbrigade, zu den einmarschierenden Volkshewiten übergehen wird. Unter diesen Umständen wird es schwierig sein, Kopenhagen gegen die Volkshewiten zu halten, da die persische Regierung nur über wenige englisch-indische Truppen verfügt, die England aus Mesopotamien entsenden kann.

Deutschland.

Die Reichsgetreideordnung für 1920.

Dz. Berlin, 20. Mai. (Drahtbericht.) Der Reichsrat hat die neue Reichsgetreideordnung der Ernte 1920 angenommen. In dieser Verordnung wird an der Zwangswirtschaft sämtlicher Getreidearten festgehalten. Auch Hafer unterliegt wieder der Zwangswirtschaft. Die neue Verordnung über die Versorgung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 steht ebenfalls von der freien Wirtschaft ab. Das bisherige System soll aber berichtigt geändert werden, daß die Landwirtschaftsgenossenschaften und Organisationen des Kartoffelhandels mit den Landwirten Verträge über Lieferung von Kartoffeln abschließen sollen für den Fall, daß diese Verträge bis 1. Aug. 1920 über zusammen 120 Millionen Zentner lauten. Die Verordnung steht von einer weiteren öffentlichen Bewirtschaftung ab und überläßt den verbleibenden Rest der Ernte den Erzeugern zur beliebigen Verwendung, auch zur Verfütterung.

Die neue Beamten- und Lehrerbefolgung in Hessen.

nz. Darmstadt, 19. Mai. Der Landtag trat heute wieder zusammen, um die Regierungsvorlage, betr. die neue Beamten- und Lehrerbefolgung, zu beraten. Die Vorlage enthält: 1. Befolgung der Staatsbeamten, 2. Dienstbezüge der Volksschullehrer, 3. Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung, 4. Tagelöhner der Staatsbeamten. Die sämtlichen Bestimmungen sollen ab 1. April in Kraft treten. Das Dienstverdienst besteht aus Grundgehalt, Ortszuschlag, Kinderzulage und Teuerungszulage. Staatsbeamte und Lehrer sind für die Verteilung dieser neuen Befolgung in 18 Gruppen geteilt. Dazu kommen noch fünf Gruppen mit Einzelgehältern der höchsten Beamten. Die Gehälter steigen alle zwei Jahre. Die Aufrückungsfreien sind gegen die früheren Bestimmungen bedeutend vergrößert worden. Die Erhöhung gegenüber den früheren Gehältern beträgt 200 bis 300 Prozent in den höheren, 300 bis 400 Prozent in den mittleren und 500 bis 600 Prozent in den unteren Gruppen. Der Jahresaufwand der Neuregelung der Befolgung beträgt jährlich rund 41 Millionen Mark und der gesamte Jahresbedarf 78 742 200 M. Nachdem die einzelnen Parteien ihre Stellungnahme zu der Regierungsvorlage kundgegeben und die Annahme derselben empfohlen hatten, wurde die Vorlage ohne Debatte einstimmig angenommen. Darauf vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Die Heimführung der Kriegsgefangenen aus Russland.

nz. Berlin, 20. Mai. Auf Veranlassung des internationalen Komitees in Genf fand in Berlin eine Konferenz statt, in der der jetzige Stand der Kriegsgefangenenfrage festgestellt und die Heimtransportmöglichkeiten der deutschen, österreichischen, ungarischen und russischen Kriegsgefangenen ausgiebig erörtert wurden. Der Beauftragte des Völkerbundes, Professor Freyhof Hansen, erklärte, daß der Völkerbund den bereits begonnenen Gefangenen austausch nachdrücklich unterstützen müsse. Außerdem müßten neue Landwege eröffnet werden, um eine größtmögliche Anzahl von Gefangenen aus Russland und Sibirien nach vor Eintritt des Winters nach Hause schaffen zu können.

Stinnes will aus Wiener Zeitungen kaufen.

Br. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Großindustrielle Hugo Stinnes, der in letzter Zeit nicht weniger als 64 deutsche Zeitungen, darunter die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, aufgekauft hat, soll, wie in österreichischen Kreisen verlautet, die Absicht haben, das große Wiener Zeitungunternehmen im Verlag Stresemann, dem vier Tageszeitungen angehören, käuflich zu erwerben. Die vier Zeitungen des Verlags, das „Neue Wiener Tagblatt“, die große und kleine „Volkzeitung“ und das „Wiener Abendblatt“, haben eine Tagesauflage von insgesamt 350 000 Exemplaren.

Der Reichskohlenkommissar in Paris.

Br. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, hatte sich der Reichskohlenkommissar mit einigen seiner leitenden Beamten in der vergangenen Woche zu Besprechungen nach Paris begeben. Es ist dabei zum erstenmal möglich gewesen, die deutsch-französischen Kohlenfragen zwischen den zuständigen deutschen und französischen Sachverständigen ganz sachlich und mit dem Willen zu gegenseitiger Verständigung wirklich zu besprechen. Endgültige Abmachungen konnten aber nicht getroffen werden, da die französischen Herren erklärten, die letzten Entscheidungen entweder dem Obersten Rat oder der Wiederanmachungskommission überlassen zu müssen.

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei.

nz. Berlin, 20. Mai. Die tschecho-slowakische Regierungskommission, die seit dem 4. Mai zu Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei in Berlin weilte, ist nach Prag zurückgekehrt, nachdem in den wesentlichen Punkten zwischen den beiderseitigen Regierungen eine Einigung erzielt worden ist. Die Verhandlungen werden demnächst in Prag fortgesetzt werden, um dort den definitiven Abschluß des Übereinkommens herbeizuführen.

Die Kronenwährung in Nordhessen.

nz. Berlin, 20. Mai. Einer Meldung des „B. L.“ aus Flensburg zufolge müssen in Nordhessen alle Zahlungsmittel von Donnerstag ab in Kronenwährung bezahlt werden und sollen sofort den dänischen Höchstpreis. Das Kilogramm Butter wird darnach jetzt 6,25 Kronen kosten, also ungefähr 50 M.

Wiesbadener Nachrichten.

Wo gehen wir Pfingsten hin?

Der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. B., schreibt uns: Die schönste Zeit für den Wander- und Naturfreund ist die Pfingstzeit. Der Frühling hat in unvoriger Nacht seine Gaben ausgeschüttet. In auch gerade die in unserer Gegend, so herrliche Baumblüte vorüber, so erfreut doch die Pfingstmattezeit das Auge des Naturfreundes durch das frische saftige Grün unserer herrlichen Wäldchen, die üppigen blumigen Wiesen und Auen und die wogenden Felder. Bei den nachfolgenden beiden Wandervorschlägen haben wir an diejenigen gedacht, die keine Zeit haben, größere Wanderungen auszuführen, aber schließlich doch das Bedürfnis besitzen, sich an den Schönheiten der Natur zu erfreuen. Zu diesem Zweck sei der Besuch des Kellerskopfes und der Hallgarter Jange empfohlen.

Kellerskopf (475 Meter hoch), einer der schönsten und lohnendsten Berge im westlichen Taunus. Der bequemste Weg führt über Sonnenberg (bis dahin kann die elektrische Straßenbahn benutzt werden) nach Rimbach und von da dem Kartierungsweg gelbe oder rote Striche oder rote Punkte folgend, nach dem Kellerskopf. Marzschel etwa 1 1/2 bzw. 2 Stunden. Rückweg entweder wieder zurück nach Rimbach, oder den schwarzen Punkten folgend, über die Blatte zur Stadt, oder den gelben Punkten nach zur Pulvermühle und Niederrhauen und von da mit der Staatsbahn zurück. Auf der Bergeshöhe ein 18 Meter hoher feiner Aussichtsturm und zwei gastlich eingerichtete Schutzhütten mit gutem Wirtschaftsbetrieb.

Hallgarter Jange (580 Meter), lohnendster Ausflugsberg des ganzen Rheingebirges. Wir empfehlen folgenden Weg: Mit Fahrkarte nach Hattenheim und von da auf der ausküstlichen Fabrikstraße weiter nach dem ansehnlichen Winderdorf Hallgarten mit alter interessanter Kirche. Von da dem blauen oder roten Strich-Kartierungsweg in etwa 2 Stunden zur Hallgarter Jange. Zum Abstieg entweder den gleichen Weg zurück oder dem Wegescheiden schwarze Striche folgend nach dem berühmten Aussichtspunkt 'Boß' (265 Meter), gerade über dem vielgerühmten Steinberg gelegen, und an dem Kloster Eberbach und der Heilandskirche vorbei nach Erbach, und von da mit der Staatsbahn zurück. — In diesen beiden beliebten Ausflugsbergen führen aber noch eine ganze Anzahl anderer herrlicher Wege, die aus der neuen Wege-Kartierungskarte vom westlichen Taunus- und Rheingebirge, herausgegeben vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. B., zu ersehen sind.

— Fleischverteilung. Am Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien 250 Gramm Auslandsgeflügelfleisch zur Verteilung.

Die Vergütung der in Elb-Lothringen erwachsenen Kriegsschäden, Liquidations- und Verdrängungsschäden. Nachdem durch Verordnung des Reichsministers des Innern vom 20. November 1919 zur Feststellung der in Elb-Lothringen erwachsenen Kriegsschäden in einer Reihe von Städten Ausschüsse eingesetzt worden sind, hat nunmehr auch der in Trier errichtete Feststellungsausschuss nach inzwischen erfolgtem Einverständnis der beiden interalliierten Kommissionen seine Tätigkeit aufgenommen. Die Geschäftsräume des Ausschusses sowie des dem Ausschuss zugewiesenen Reichskommissars befinden sich in Trier, Ueberrathstraße 30. Zum örtlichen Geschäftsbereich des Feststellungsausschusses gehören vorläufig die gesamten besetzten linksrheinischen Gebiete sowie die rechtsrheinischen Brückenköpfe. Die sachliche Zuständigkeit des Ausschusses umfasst: 1. Die Feststellung der den derzeitigen Bewohnern der vorbesprochenen Gebiete in Elb-Lothringen erwachsenen Kriegsschäden nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1916, sowie 2. die Gewährung von Vorschüssen auf Erstattungen für Liquidationsschäden, von Beihilfen auf Verdrängungsschäden und von Unterstellungen nach Maßgabe der von der Reichsregierung erlassenen Richtlinien vom 9. Januar 1920 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 16). Die Anmeldung der Kriegsschäden hat unter Benutzung der hierfür bestimmten Bordrude, die von dem Feststellungsausschuss kostenfrei abgegeben werden, bei dem Reichsminister des Innern, Abteilung für Elb-Lothringen, Berlin, Wilhelmstraße 72, zu erfolgen. An die gleiche Stelle sind die Anträge auf Gewährung von Vorschüssen, Beihilfen und Unterstellungen für Liquidationsschäden und Verdrängungsschäden zu richten.

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche wollen die Tierärzte Barthelemy, Vater und Sohn, zu Dübendorf im Schweizer Kanton Freiburg entdeckt haben. An der Hand äußert umfangreicher Beobachtungen wollen sie nach, daß die Maul- und Klauenseuche überall da, wo das Tränkewasser für das Vieh in weichen eisernen, also viel Rost ansetzender Röhren angeleitet wird, nur kaum oder überhaupt gar nicht auftritt. Im Gegensatz dazu fanden sie überall da, wo die Wasserleitungen in Ton- oder Zementröhren oder auch in galvanisierten Eisenröhren liefen, hartes Auftreten des gefährlichen Stoffes. Es würde sich wohl empfehlen, diese Feststellungen einmal in verschiedenen Gegenden nachzuprüfen.

(7. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Wandlungen.

ROMAN VON Hans Bieder (Wiesbaden).*)

Helene Colmar hatte gelacht: „Das habe ich auch durchgemacht, als mein Mann noch lebte. Dem ist leicht abzuhelfen. Ich führe Sie zu der Modistin, die für mich arbeitet. Der Herr Gemahl wird am Ende des Jahres die Rechnung schon bezahlen.“

Ein wenig ängstlich erst, war Dora immer lähner geworden, das Feinste und Feinste erschien ihr heute das einzig Richtige, Jede eben geborene Neuheit mußte sie haben.

Wenn sie einmal nachdachte, geriet sie in Angst: — welche Rechnung würde ihr die Modistin am Ende des Jahres vorlegen? Womit sollte sie zahlen? Ihr Mann — er würde sie aus dem Hause jagen. Schon gleich jetzt, wenn er von ihrer Verschwendung wüßte —

Und immer mußte sie sich heimlich ankleiden, damit die Schwägerin, die jetzt im Hause wohnte, nichts sah. Ihren Schrank mußte sie fest verschließen, denn Klara spionierte gewiß, wenn sie nicht zu Hause war. Mit dem Allein-Ankleiden ging es auch nicht. In ihrer Verzweiflung hatte sie das Mädchen zu ihrer Vertrauten gemacht, die mußte ihr helfen. Das drückte sie nun. Die Person nahm sich allerlei Frechheiten heraus, stahl wohl auch gehörig beim Einkauf. Sie wußte ja, daß die Madame nichts jagen durfte.

Eines Tages gab es Standal mit ihrem Manne. Bei Tisch fing es an:

„Dein Ausgehen muß ein Ende nehmen. Man fängt schon an zu spotten, daß ich dich immer allein laufen lasse. Mehrere Male warst du bei den Statuen nicht mit, und hier bei uns sitzt du stumm und unterhältst die Gäste nicht. Hör' mit der Freundschaft auf. Die Frau Colmar poßt nicht zu dir, Klara sagt

— Israelitische Kultusgemeinde. Am Sonntag, den 23. Mai, pünktlich 9 Uhr, findet in der Hauptsynagoge am Nidelsberg ein Festgottesdienst und die Einsegnung einer größeren Anzahl junger Mädchen statt.

— Deutsche Volkspartei. Am Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, spricht im Paulinenschloß in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Volkspartei Herr v. Kardorff über die kommenden Reichstagswahlen. Herr v. Kardorff, dem ein guter Ruf als Redner vorangeht, ist der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei in der preussischen Landesversammlung, der bekanntlich kürzlich zur Deutschen Volkspartei übergetreten ist. — Der 1. Bezirksverein (Süd) hält am Freitag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, auf der Geschäftsstelle Friedrichstraße 9, 1, eine Zusammenkunft seiner Mitglieder ab.

— Metallstreik. Zu dieser Zeit in der Montag-Abend-Ausgabe schreibt uns der Deutsche Metallarbeiterverband (Verwaltung Wiesbaden) u. a.: Mit der Firma R. Bender 1 Daghelm, Besitzer Schmidt u. Hollingshaus, war ein bis 31. März gültiger Tarif abgeschlossen. Die Verhandlungen, die in den ersten Tagen des Monats April stattfanden, zeigten kein Resultat. Wir riefen den Schlichtungsausschuss an und durch dessen Spruch sollten die in der Metallindustrie üblichen Wöhne gesetzt werden, auch wurde ein örtlicher Urlaub zugesprochen. Vor der Sitzung des Schlichtungsausschusses hatte die Firma ca. 20 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen, darunter auch den gesamten Arbeiterausschuss sowie die auf der Beschlagsliste zum Betriebsrat stehenden Kandidaten. Die Entlassung wurde, da sie im Gegensatz zu der Verordnung vom 12. Februar 1920 und dem § 74 des Betriebsvertrages steht, durch Spruch des Schlichtungsausschusses für unzulässig erklärt. Durch Anschlag vom 5. Mai wurde der gesamten Arbeiterschaft auf den 15. Mai gekündigt. Die Arbeiterschaft hat den Beschluß gefasst, nicht eher wieder zur Arbeit zurückzukehren, bis die üblichen Tarifwöhne gesetzt werden.

— Freireligiöse Pfingst-Ordnung. Herr Prediger Tschirn spricht am ersten Feiertag früh 10 1/2 Uhr im Bürgeraal des Rathhauses zum Feste. Er behandelt das bedeutsame, auf die Gegenwart angewandte Thema: „Die Ausgießung des heiligen Geistes über das Chaos unserer Zeit“. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele.

* Geop-Wiesbaden — Vergnügungspalast. An Unterhaltungsbühnen ist hier kein Mangel. Doch aber dennoch ein Bedürfnis besteht, sich an den Künsten der besseren Klasse zu ergötzen, ohne durch hochgeschraubte Eintrittspreise abgelenkt zu werden, das zeigte die Wiedereröffnung des Varietè-Theaters in der Daghelmer Straße, das jeden Abend ein vollgefülltes Haus zu verzeichnen hat. Direktor Traut, der Begründer des Vergnügungspalastes, hat wieder die künstlerische Leitung übernommen und in seinem Eröffnungsprogramm bewiesen, daß er noch immer die glückliche Hand in der Zusammenfügung eines in allen Teilen hervorragenden Spielplanes hat. Auf allen Gebieten der Varietèkunst sind die vorzüglichsten Kräfte vertreten. Einzelne Nummern sind von bisher unübertroffener Vollendung und lohnen an sich schon den Besuch. Das Programm empfiehlt sich als ausgeprochenes Familienprogramm und findet „Unbemerkt“ allseitigen Beifall.

* Die Walschall-Singspiele bringen einen prachtvollen Monumentalfilm „Jüdische Rache“ mit Edith Keller und Harry Lieble in den Hauptrollen. Eine humorvolle Komödie „Der Ammenhof“ nach dem gleichnamigen Roman von Gräfin Ballestrem, Wie May in der Hauptrolle, ergänzt den Spielplan. Am Samstag, den 22. Mai, gelangt ein italienischer Prunkfilm „Ros und Agripina“ in 8 Akten zur Vorführung.

Aus dem Vereinsleben.

* Jugendvereinigung „Deutscher Aufbau“. Freitag, den 21. Mai, nachmittags 6—8 Uhr, Vortrag des Jugendleiters Schriftsteller Präbner: „Die Jugendbewegung der Gegenwart“. Samstag, den 22. Mai, 5—7 Uhr nachmittags, Vortrag des Herrn C. Anfel: „Wiesbaden in ältester Zeit“. Zusammenkünfte Oranienstraße 15, 1 (Frauenklub).

* Freie Turnerschaft Wiesbaden. Die Abfahrt zur Pfingstwanderung erfolgt am Pfingstmontag, abends mit dem Zug 6 Uhr 10 Min. nach Niederrhauen. Treffpunkt 5 1/2 Uhr am Hauptbahnhof. Die Wanderung führt ab Niederrhauen, über den Feldberg nach der Saalburg, Uftagen nach Niederrhauen zurück.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Holland, Belgien, Norwegen), date (W. T. B. Berlin, 20. Mai), and exchange rates for various currencies (Gulden, Franken, Kronen, etc.).

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 18. Mai. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen 60 000 R. auf 179 960, 5000 R. auf 147 782, 182 907, 220 889, 3000 R. auf 248 10 703, 16 991, 20 462, 24 445, 27 063, 28 568, 28 908, 29 603, 35 704, 38 342, 46 297, 54 253, 67 517, 75 859, 78 641, 79 868, 83 241, 90 996, 97 569, 102 807, 105 336, 109 153, 117 380, 122 890, 125 582, 132 172, 158 621, 161 559, 161 725, 165 427, 223 518, 225 510, 225 996, 226 470, 227 368, 1000 R. auf 2979 0538, 7579, 10 414, 12 212, 13 703, 15 566, 19 569, 25 161, 25 195, 25 486, 29 328, 35 559, 36 106, 36 796, 36 979, 44 102, 50 188, 66 725, 68 545, 69 382, 70 468, 72 185, 72 790, 73 486, 75 156, 81 474, 85 030, 91 563, 96 348, 96 063, 98 564, 101 427, 102 167, 110 084, 110 223, 116 442, 117 598, 121 673, 130 457, 135 440, 135 983, 138 294, 138 542, 136 645, 137 654, 137 923, 142 602, 144 585, 146 587, 149 831, 149 839, 151 408, 155 834, 157 042, 160 909, 165 875, 171 813, 172 433, 175 878, 179 536, 181 968, 183 221, 184 504, 188 413, 188 942, 193 003, 194, 196 784, 197 537, 201 537, 211 887, 216 435, 222 817, 223 195, 226 494.

In der Nachmittags-Ziehung fielen 15 000 R. auf 168 807, 5000 R. auf 184 368, 3000 R. auf 3718 5509, 5619, 8191, 23 686, 27 288, 29 944, 32 165, 34 586, 35 674, 40 770, 50 619, 64 317, 71 308, 73 695, 79 422, 84 648, 84 975, 89 568, 95 036, 97 402, 102 102, 106 559, 111 442, 112 636, 119 102, 120 288, 124 188, 124 599, 131 898, 132 619, 144 609, 146 985, 157 412, 170 841, 171 051, 178 514, 200 332, 204 383, 1000 R. auf 6062 6901, 11 754, 15 779, 29 044, 42 832, 53 085, 54 383, 55 182, 57 493, 62 046, 62 474, 63 196, 66 901, 74 114, 75 914, 82 155, 82 406, 83 310, 83 554, 88 860, 95 906, 99 797, 113 980, 114 216, 115 308, 116 679, 126 297, 131 623, 131 800, 134 857, 135 191, 141 592, 147 457, 159 403, 160 860, 162 560, 174 643, 178 169, 181 120, 188 314, 191 903, 194 312, 206 680, 210 497, 216 079, 218 595, 224 906.

Advertisement for Erdal shoes. Text: 'Nur ein tadelloses Mittel ist zur Pflege der teureren Schuhe geeignet. Besser als billig ist gut und das ist Erdal'. Includes contact information for Werner & Mertz, Mainz.

das auch, und ich scheine dir auch nicht mehr vornehm genug.“ — Die Schwägerin hatte ihren Mann ausgeheßt. Das hatte sie nun davon, daß sie sich nicht energischer gestraußt, die Berrückte ins Haus zu nehmen — Eine Woche blieb Dora zu Hause, dann kam eines Morgens ein Briefchen von Helene Colmar: „Warum lassen Sie sich nicht sehen? Heute müssen Sie kommen. Ich habe Billets für die Philharmonie besorgt, ein neuer Geiger, ein Phänomen, wird spielen.“ — Ein Geiger, ein Phänomen. — Gleich fiel ihr Paul ein. Wenn es Paul wäre — es konnte nur Paul sein — Der Gedanke ließ ihr keine Ruhe. Sie suchte nach der Zeitung, um die Konzertanzeigen nachzulesen, doch das Blatt war nicht zu finden. Wahrscheinlich hatte es ihr Mann in die Tasche gesteckt und mit herüber in die Fabrik genommen, wie er das häufig tat. Doch auch so war sie überzeugt, daß es nur Paul sein könne, und ohne daran zu denken, daß sie heute hätte mit ihrem Manne zu Bekannten gehen müssen, fuhr sie zu Helene Colmar. — Es war doch nichts Schlechtes, was sie tat: sie wollte gern ihren Jugendfreund wiedersehen! Wenn das heimlich geschah, so doch nur, weil sie fürchtete, daß ihr Mann sie zurückhalten würde. . . . Es war wirklich Paul gewesen, der in der Philharmonie ein Konzert gegeben. Das Wiedersehen, wenn auch nur aus der Ferne, hatte Dora doch ein bißchen erregt. Sie war froh, daß ihr Mann noch nicht von seinem Stabatend zurück war, als sie nach Hause kam. Es wäre ihr schrecklich gewesen, jetzt Vorwürfe hören zu müssen. Sie stand noch ganz im Banne von Pauls Spiel — wie herlich hatte er doch gespielt. . . . Aber die Schwägerin, die sie schon im Hausflur erwartet hatte, dämpfte ihre Freude: „Julius war gehörig böse, daß du so fortgelaufen bist. Paß nur auf, wenn er nach Hause kommt.“ Dora wollte in ihr Schlafzimmer, um sich schnell aus-

zukleiden und die Kleider zu verstellen. Doch Klara folgte ihr, drängte sich durch die Tür, ehe Dora diese abschließen konnte. „Laß mich doch herein. Was hast du immer für Heimlichkeiten. Ich will doch einmal sehen, wie du aussiehst, was mein Bruder dir alles gekauft hat.“ Sie schickte das Mädchen, das mit eingetreten war, hinaus: „Gehen Sie nur, Anna, ich werde meiner Schwägerin helfen.“ Dora blieb mitten im Zimmer stehen, sie konnte sich nicht entschließen, den Pelzmantel abzulegen. Auch an dem tastete Klara herum, trotzdem sie dieses Kleidungsstück kannte — kein teurer, neuer Pelz, der Bruder hatte ihn seiner Frau zum Geburtstag geschenkt. „Warum ziehst du dich nicht aus?“ Dora sah die Schwägerin hilflos an — was sollte sie tun? Sie sah die flackernden Augen, die heißen roten Flecke auf den Backen ihrer Peimgerin. So war ihr die Schwägerin noch nie erschienen. Was war nur mit ihr? Eine gräßliche Angst packte sie: vielleicht bekam sie einen Anfall — Als sie sich nicht rührte, rief ihr Klara den Pelz ab und warf ihn auf einen Stuhl. Dora stand da in einem tiefausgeschnittenen champagnefarbenen Seidenkleide, über den Hüften bauhten sich feine, schwarze Tüllvolants. Ein sonderbares, nie gekanntes Gefühl durchrieselte sie: Ganz entblößt, nackt kam sie sich vor — ein Ausruf rief sie aus ihrem Denken. „Ha —“ Klara hatte sie mit weit offenen Augen angestarrt. Jetzt schickte sie zum Kleiderfrank und sperrte die Tür auf. „Du wunderst dich wohl, was? O, es ist ganz einfach orangen. Mit der Schere habe ich das Schloß gesprengt.“

*) Copyright 1919 by Carl Demeloc, Berlin.

Fortsetzung folgt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten...

Fräulein

pers. in Schreibmaschine u. Stenographie bei gutem Gehalt...

Lehrmädchen

oder Volontärin für den Verkauf gesucht. Boneter, Taunusstraße 16.

Gewerbliches Personal

Selbständige

Tailen- u. Rock-Arbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen sucht Howe-Boy...

Selbständige

Salinenarbeiterinnen gesucht. G. Ries-Heberer, 15 Rheinstraße 15, 1.

Putz.

Tücht. Arb. f. sof. od. spätl. gesucht. Kleinhof, Langgasse 30.

Putz!

Arbeiterinnen sucht Anna Stumpf, 2. Pflanzgarten.

Jüngere Badmädchen

gef. Wiesbad. Nähermittel-fabrik, Seemannstraße 49.

Mädchen

(mit Tochterausbildung) u. m. beiden Kindern im A. u. B. u. 7 J. für sofort gesucht.

Angeh. Jungfer

die gut nähen kann, sofort gesucht. Wainger Str. 42.

Jungfer

nicht unter 30 J. gute Beugn. erforderlich. Näb. im Taubl.-Berl.

Haushälterin

zum 1. 6. für H. Haush. hofft gef. Offerten unter G. 876 an den Taubl.-Berl.

Röchin

gesucht zum 1. Juni in Villenhaus v. 2 Pers. Zwei Hausmädchen gehalten.

Beiföchin

gewandt und zuverlässig, für Großküchenbetrieb sofort für dauernd gesucht.

Einfache Köchin

die Hausarb. über. und waschen, gef. od. M. in Mädchen u. Stundenfrau zum 1. Juni...

1 tüchtige Stütze

für alle Arbeiten tauglich für H. best. Haushalt gef. wo Hausfrau den arbeits Teil des Tages abwesend ist.

Bess. selbständ. Mädchen

das bürgersch. kochen kann, oder alleinlich. Bitte für H. Haushalt gefucht.

Bess. Hausmädchen

das auch mit auf Reisen geht. Gef. Gustav Krenn, Straß. 1. Bart. Vorzug. u. 11 u. nach 7 1/2 abends.

Mädchen

das selbst. kocht, für zwei Personen gefucht. Dobbeiner Straße 61, Nummer 1.

Tüchtiges Hausmädchen

für sofort oder später gef. Alexanderstraße 6, 3.

Besseres selbst. Mädchen

zum 1. Juni gefucht. Märker, Marktstr. 31, 2. Tüchtiges

Rüchermädchen

mit guten Kenntnissen der sofort gefucht. Restaurant Felber, Kanoneng. 7.

Hausmädchen

das etwas kochen kann, sofort oder 1. Juni gefucht. Müllerstraße 2, Laden.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn sofort gef. Frau Gies, An der Hainstraße 11, 3.

Ein Mädchen

w. kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt, w. per sofort gefucht. Weg. beim Hausmeister Siegl, Dieblichstraße 84.

Rüchermädchen

Religiöse Familie sucht Portiellen von 9-6 Uhr Kanoneng. 87.

Alleinmädchen

von H. kinderloser Familie für Anfang Juni gefucht. Rheinstraße 46, 1. z. Ede Karlsruher.

Mädchen

Suche für sofort älteres Mädchen w. im Kochen, Einmachen u. allen Hausarbeiten bewandert ist. Hölle vorb. Näb. Taubl.-Berl. Md

Alleinmädchen

von H. Fam. (3 Pers.) bei gutem Lohn u. guter Behandlung gefucht. Bertrouensstellung. Zu meld. Hauptbahnhof, Bismarckstr. 2.

Mädchen

Ordentliches treues Mädchen gesucht f. H. Haushalt bei guter Verpfl. u. Verbandl. Dr. Eick, Dieblichstr. 57, 1.

Mädchen

für Pension nach Salmuth gefucht. Zu erfragen Taunusstraße 85, Bart. 9-11 1/2-4 Uhr.

Tücht. brav. Mädchen gegen guten Lohn für Haushalt nach Niederwallst gefucht. Näb. im Taubl.-Berl.

Hausmädchen

bei entsprech. hoch. Lohn gefucht. Köchennüsse erwünscht. Vorzugstellen bis Dienstag, 25. Mai, Hotel Quisiana.

Aushilfe

zur Bekleid. der Haushalt. bei alt. G. auf 4 Boden gef. Waingerstr. 1, 1.

Hausmädchen

Bestes Mädchen b. 9 1/2-11 1/2 für Hausarb. (3-Pers.-Haushalt) gefucht. Rüdertstraße 1, Bart. 1.

Stundenfrau

für täglich 8 Stunden gef. Rheinstraße 15, 1.

Wöchentliche Stundenfrau

oder Wochen für 2 Stb. wöchentlich per sofort gefucht. Hof. Witte, Rüdertstr. 34, 1 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für den Betrieb erfahrender P165 Schokoladen-Fabrikate wird ein tücht. branchefundiger, am heiligen Plage und in den benachbarten Kurorten gut eingeführter

Beretreter

gesucht. Gef. Angebote unter Ea 9021 an Heint. Eider, Hamburg 3.

Gewerbliches Personal

Hotel 1. Kanoneng. sucht Küchenchef welcher die Küche auf eine Rechnung übernimmt. Off. u. D. 884 Taubl.-Berl.

Unst. Junge

kann die Bäckerei erlernen. Näb. Taubl.-Berl. Mo

Hausdiener

sofort gefucht. Hotel Soael, Rheinstraße 27.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Ausbildete

Rüchergärtnerin seit mehreren Jahren tätig, sucht Stelle in Dorf oder Kindergarten. Angebote erb. Frau Dr. Jansel, Derrnartenstr. 11, 1.

Unabhängige Frau

welche gut schneiden und waschen kann, auch etwas französisch spricht. Sucht passenden Dienstvertr. Offerten u. R. 881 an den Taubl.-Berl.

Röchin

sucht Stelle in herrsch. Haus, auch a. Ausland. Off. R. 876 Taubl.-Berl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Elektro-Monteur

durcharf. erf. in Start- u. Schwachstrom, geküht auf gute Beugn. Sucht Stell. per sofort. Zuschriften an D. Kleinshmidt, Dirschgraben 16, Bart.

Chauffeur

erf. Beugn. 10 Jahre Erfahrung, sucht sofort Stell. Off. R. 883 Taubl.-Berl.

Suberlässiger Kraftfahrer

ausg. Kraftlich geprüfter Kraftfahrer, der besten u. Schläuche vulkanisieren bestm. reparieren kann. f. Stell. per sofort. Off. u. S. 12327 an Ann.-Erped. D. Krens, G. u. B. S. Mainz. F38

Chauffeur

für Verlad. 30. sucht Stelluna. Gef. Offerten u. G. 878 Taubl.-Berl.

Krankenpfleger

sucht Stelle bei Privat. Arzt. Krankenh. o. Sanat. Raders Adel, Wörm. Rabelsbergstraße 4.

Berläufer

in nachfolgend genannten Branchen: Kolonial-, Farbwaren und Drogen, Eisenwaren, Galanteriewaren, Haushalt- u. Küchengeräte, Lederwaren, Manufakturwaren, Rüstwaren, Tabakwaren, Teppiche, Gard. u. Möbelstoffe.

Woh. durch die Gemeinnützige Stellenvermittlung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden G. B. Geschäftsstelle: Luisenstraße 26

Kostenlose Stellenvermittlung für kaufm. Personal aller Art, sowie für Lehrlinge und Lehrmädchen. F376

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume. Kohlrainer Str. 25 ar. Werkst. preiswert zum 15. Juli 1920 zu verm. Näheres beim Hausverw. Braun, Ebb. 1. F276

Wohn- u. Schlafz. Zimmer

aut möbl. an Dra. zu v. Wahnstr. 14, 3 r. furtarkt. in nächster Nähe des Parks, ohne Küchenbenutzung sofort zu vermiet. Sinaerstraße 5, Boden.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer

sucht ein. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit oder etwas Küchenben. Off. u. Preis u. G. 883 Taubl.-Berl.

Schönes möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Nähe Taunusstraße. Offerten Rempl. Taunusstr. 27.

Leere Zim. Manf. usw.

Schönes Zimmer im Seitenbau eines guten Hauses gegen etw. Hausarbeit abzugeben. Zu erf. Drantenstraße 15, 2.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer

ca. 300 qm, m. Aufzug, a. für sanit. Lagerzwecke geeignet, zu vermieten. Dohbeimer Straße 61, 25

Mietgesuche

Eine Konditorei mit Kaffee in guter Lage Wiesbad. oder deren Nähe zu miet. od. zu kaufen gef. Angeb. u. u. 879 Taubl.-Berl.

2-3. Zim. - Wohn.

Nähe Kurhaus od. Kochbr. Off. Waingerstr. 42, 1.

Laden

in bester Geschäftslage zu mieten gefucht. Off. unter G. 884 an den Taubl.-Berl.

Laden

in guter Lage mit möbl. größeren Lagerräumen. f. Spezialgeschäft der Lad- und Warenbranche zum 1. 10. 20 oder früher gef. Offerten mit Preis unter G. 884 Taubl.-Berl.

Lagerhalle

sucht zu mieten. Nähe Weib. od. Südbahn- hof. Hons. Luisenstr. 26. Telefon 1085

Große Hemische Fabrik sucht

mit wirklich guten Kenntnissen. Bewerberinnen wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsanprüchen und Photographie einreichen unter E. 848 an den Taubl.-Berl. F304

Verkäuferin

der Schokoladen-Branche, durchaus erfahren, per 1. Juli gesucht nach Mainz. Off. mit Ang. über bisherige Tätigkeit unt. E. 885 a. d. Taubl.-Berl.

Stellung suchen

Berläuferinnen

Damenkonfektion, Handtücher, Tricotagen u. Strumpfwaren, Haushalt- und Küchengeräte, Herrenartikel, Juwelen, Lebensmittel, Manufakturwaren, Möbelw. u. Papierw., Schirme, Wäsche.

Wiesbaden G. B. Geschäftsstelle: Luisenstraße 26

Kostenlose Stellenvermittlung für kaufm. Personal aller Art, sowie für Lehrlinge und Lehrmädchen. F376

Immobilien

Immobilien-Verläufe

Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miets

von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich

Telephon 6654, Wilhelmstraße 54.

Wohn. -Wohn. -Büro

Lion & Cie. Bahnhofstr. 8, T. 708. Beste Adresse von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Landhaus f. reichl. zwei Familien, mit groß. Obstgarten, in schön. Lage, nahe der Eisenbahn, für 201. 155 000.— sofort zu verkaufen. Engel, Adolfsstraße 7.

Wegen Umzug

haus mit ansehender Wirtschaft sofort zu verk. Wohnung frei. Off. u. E. 879 Taubl.-Berl.

Schöner eingezäunter

Obstgarten, gute Stadt- lage zu verkaufen. Off. u. R. 879 Taubl.-Berl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote Neben 2, 3, u. 4. Stb. sol. v. Off. G. 826 L.-B.

Kapitalien-Gesuche

4000 Mark 2. Einwohn. gefucht. Off. u. G. 884 Taubl.-Berl.

Immobilien-Kaufgesuche

Kleine Villa mit Garten von Selbstkäufer gesucht. Angeb. u. R. 879 Taubl.-Berl.

Kl. Landhaus

mit gr. Garten zu kaufen gef. am Wald od. B. d. arligen Lösses. Off. u. R. 883 Taubl.-Berl.

Einfamilien-Haus

mit 5-6 Räumen, möbl. sofort bezugsbar, zu kaufen gefucht. Angebote m. Br. unter A. 876 an den Taubl.-Berl. erheben.

Wittlar. Geschäftshaus

m. unbed. Einfahrt, f. Karren - Hofraum und Beneräumen - möbl. eb. beleb. Gewand- u. Schuh- bis Vertikalstr. zu kauf. gef. Engel Adolfsstr. 7.

Zinshaus

Kauf. Feiler. Ring, Adolfs- waldstr., Goethe, Rheinstr. Off. u. G. 842 Taubl.-Berl.

Aleines Haus

mit Garten sofort zu kauf. oder zu mieten gef. Off. G. 883 Taubl.-Berl.

Baumhaus

mit Garten (4-5 Zim.) mit Garten u. Feld hier oder nächste Nähe zu kauf. bei Derberstraße 8, 1.

Wohn. -Wohn. -Büro

mit 3-4 Zim., möbl. sofort zu kauf. oder zu mieten gefucht. Angebote m. Br. unter A. 876 an den Taubl.-Berl. erheben.

Wittlar. Geschäftshaus

m. unbed. Einfahrt, f. Karren - Hofraum und Beneräumen - möbl. eb. beleb. Gewand- u. Schuh- bis Vertikalstr. zu kauf. gef. Engel Adolfsstr. 7.

Zinshaus

Kauf. Feiler. Ring, Adolfs- waldstr., Goethe, Rheinstr. Off. u. G. 842 Taubl.-Berl.

Aleines Haus

mit Garten sofort zu kauf. oder zu mieten gef. Off. G. 883 Taubl.-Berl.

Baumhaus

mit Garten (4-5 Zim.) mit Garten u. Feld hier oder nächste Nähe zu kauf. bei Derberstraße 8, 1.

Immobilien

Immobilien-Verläufe

Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miets

von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich

Telephon 6654, Wilhelmstraße 54.

Wohn. -Wohn. -Büro

Lion & Cie. Bahnhofstr. 8, T. 708. Beste Adresse von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Landhaus f. reichl. zwei Familien, mit groß. Obstgarten, in schön. Lage, nahe der Eisenbahn, für 201. 155 000.— sofort zu verkaufen. Engel, Adolfsstraße 7.

Wegen Umzug

haus mit ansehender Wirtschaft sofort zu verk. Wohnung frei. Off. u. E. 879 Taubl.-Berl.

Schöner eingezäunter

Obstgarten, gute Stadt- lage zu verkaufen. Off. u. R. 879 Taubl.-Berl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote Neben 2, 3, u. 4. Stb. sol. v. Off. G. 826 L.-B.

Kapitalien-Gesuche

4000 Mark 2. Einwohn. gefucht. Off. u. G. 884 Taubl.-Berl.

Immobilien-Kaufgesuche

Kleine Villa mit Garten von Selbstkäufer gesucht. Angeb. u. R. 879 Taubl.-Berl.

Kl. Landhaus

mit gr. Garten zu kaufen gef. am Wald od. B. d. arligen Lösses. Off. u. R. 883 Taubl.-Berl.

Einfamilien-Haus

mit 5-6 Räumen, möbl. sofort bezugsbar, zu kaufen gefucht. Angebote m. Br. unter A. 876 an den Taubl.-Berl. erheben.

Wittlar. Geschäftshaus

m. unbed. Einfahrt, f. Karren - Hofraum und Beneräumen - möbl. eb. beleb. Gewand- u. Schuh- bis Vertikalstr. zu kauf. gef. Engel Adolfsstr. 7.

Zinshaus

Kauf. Feiler. Ring, Adolfs- waldstr., Goethe, Rheinstr. Off. u. G. 842 Taubl.-Berl.

Aleines Haus

mit Garten sofort zu kauf. oder zu mieten gef. Off. G. 883 Taubl.-Berl.

Baumhaus

mit Garten (4-5 Zim.) mit Garten u. Feld hier oder nächste Nähe zu kauf. bei Derberstraße 8, 1.

Wohn. -Wohn. -Büro

mit 3-4 Zim., möbl. sofort zu kauf. oder zu mieten gefucht. Angebote m. Br. unter A. 876 an den Taubl.-Berl. erheben.

Wittlar. Geschäftshaus

m. unbed. Einfahrt, f. Karren - Hofraum und Beneräumen - möbl. eb. beleb. Gewand- u. Schuh- bis Vertikalstr. zu kauf. gef. Engel Adolfsstr. 7.

Zinshaus

Kauf. Feiler. Ring, Adolfs- waldstr., Goethe, Rheinstr. Off. u. G. 842 Taubl.-Berl.

Aleines Haus

mit Garten sofort zu kauf. oder zu mieten gef. Off. G. 883 Taubl.-Berl.

Baumhaus

mit Garten (4-5 Zim.) mit Garten u. Feld hier oder nächste Nähe zu kauf. bei Derberstraße 8, 1.

Immobilien

Immobilien-Verläufe

Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miets

von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich

Telephon 6654, Wilhelmstraße 54.

Wohn. -Wohn. -Büro

Lion & Cie. Bahnhofstr. 8, T. 708. Beste Adresse von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Landhaus f. reichl. zwei Familien, mit groß. Obstgarten, in schön. Lage, nahe der Eisenbahn, für 201. 155 000.— sofort zu verkaufen. Engel, Adolfsstraße 7.

